

Dr. Karl-Wilhelm Hirsch

als Vorsitzender der FDP Würselen

Würselen, den 14.11.2003

Guten Tag Herr Dr. Klein

Guten Tag Herr Dr. Klein. Als ich Ihren Beitrag las, dachte ich, gut, dass die Grünen sich mal wieder zu Wort melden und aus dem Schatten der CDU heraustreten. Als ich aber weiter las, musste ich feststellen, dass Sie lediglich ein Loblied auf die ach so erfolgreich regierende Koalition in Würselen singen und eigentlich sagen wollen: Hans Carduck hat bei seiner Wahl zum Bürgermeisterkandidaten für die FDP nur alte Hüte diskutiert. Sie sagen, die Koalition habe das Stadtmarketing schon längst erfolgreich durchgeführt, es sei klar, wie die Kaiserstraße, der Markt und der Platz vor St. Sebastian umgebaut werde und es sei auch klar, dass die Euregiobahn komme. Nichts ist klar, meine Damen und Herren von der ‚Koalition‘. Das Einkaufszentrum Kaiserstraße/Morlaixplatz dümpelt vor sich hin, Sie wissen nicht, was mit dem Reckergelände geschehen soll und die Euregiobahn ist nun wirklich nicht in trockenen Tüchern.

Aber ich will hier kein Öl ins Feuer gießen. Wir müssen in der Sache weiterkommen. Nehmen wir mal die Euregiobahn. Wenn Sie die Presse aufmerksam verfolgt haben - und da bin ich mir sicher - hat die FDP andere Ideen. Wir wollen die Euregiobahn durch einen Euregiobus ergänzen. Wir wollen auf der alten Trasse vom Nordbahnhof in Aachen mitten durch Würselen bis ins Aachener Kreuz eine Trasse nur für Busse. Busse sind auf einer eigenen Trasse genauso schnell wie die Bahn. Eine Buslinie wird aber nicht ‚zerschneiden‘. Busse können flexibel und bedarfsorientiert von der Bustrasse abbiegen und die Leute dort ein- und aussteigen lassen, wo sie wirklich hin wollen, in Würselen Mitte aber auch im Aachener Kreuz. Warum sollte nicht die Endstation des Busses der Endbahnhof der Euregiobahn sein, mit Anschluss natürlich. Wir sind davon überzeugt, dass wir bessere Argumente für die Buslösung haben als Sie für die Bahn. Lassen Sie uns doch mal über diese Idee mit den Lesern dieser Zeitung diskutieren, statt uns stets Versäumnisse untereinander vorzuwerfen. Vielleicht kommen wir ja zu einem erkennbaren Konsens, den wir dann gemeinsam umsetzen können. Es muss doch wohl möglich sein, mal dieses Lagerdenken in Würselen zwischen ‚Regierung‘ und ‚Opposition‘ zu überwinden. Übrigens, genau dafür steht Hans Carduck und die FDP. Und genau dafür, glaube ich, ist auch die Mehrheit der Bürger in Würselen.